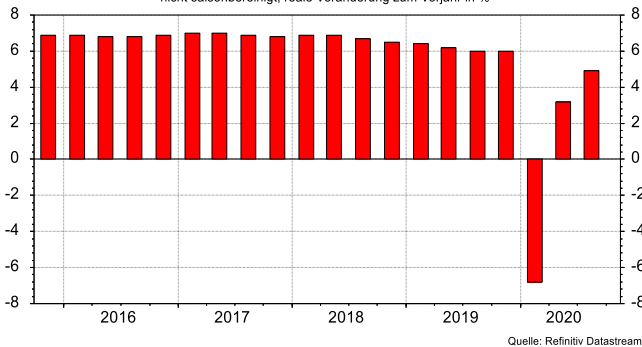


## Grafik der Woche\*

### Wachstum fast wie vor Corona

China, Bruttoinlandsprodukt

nicht saisonbereinigt, reale Veränderung zum Vorjahr in %



## Aktuelle Prognosen\*\*

	12.11.2020 (Schlussk.)	Prognosen 30.06.2021	Potenzial
DAX 30	13.053	14.200	8,79%
Euro Stoxx 50	3.428	3.550	3,55%
Dow Jones Industrial	29.080	29.500	1,44%
S&P 500	3.537	3.600	1,78%
Fed Funds (Mittelwert der Zielrate) (in %)	0,125	0,125	0,00
Mindestbietungssatz der EZB (in %)	0,00	0,00	0,00
3-Monats-EURIBOR (in %)	-0,52	-0,40	0,12
2 Jahre (in %)	-0,72	-0,60	0,12
10 Jahre (in %)	-0,53	-0,30	0,23
Dollar je Euro	1,18	1,20	1,66%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.876	2.100	11,92%

## Konsolidierung auf hohem Niveau

Die **Aktienmärkte** haben nach den starken Gewinnen der Vorwoche auf hohem Niveau konsolidiert und leicht nachgegeben. Der weiter ungewisse Ausgang der US-Wahl bzw. die unübersichtliche Amtsübergabe an den neuen Präsidenten hat die Anleger verunsichert. Der S&P 500 hält sich Nahe seines Allzeithochs und der deutsche Leitindex DAX konnte die Marke von 13.000 Punkten wieder zurückerobert. An den **Rentenmärkten** stieg die Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen bis auf fast 1% an, um auch dann wieder leicht bis auf 0,88% nachzugeben. Der **Euro** bewegte sich zum US-Dollar unter leichten Schwankungen seitwärts und liegt aktuell bei 1,18. Großen Abwertungsdruck verzeichnete dagegen die Türkische Lira, die gegenüber allen wichtigen internationalen Währungen abwertete.

Bei den Konjunkturdaten setzte sich die im Sommer begonnene Erholung weiter fort. Die **britische Wirtschaft** hat sich im Sommer von ihrem Corona-bedingten Rekordabsturz im Frühjahr kräftig erholt. Das Bruttoinlandsprodukt wuchs von Juli bis September um 15,5 Prozent zum Vorquartal und damit so schnell wie noch nie. Die Erwartungshaltung trübt sich hingegen mit den erneuten Corona bedingten Beschränkungen etwas ein. So hat sich die Konjunkturerwartung von Finanzanalysten und institutionellen Investoren für **Deutschland** im November weiter verschlechtert. Der ZEW-Index der Konjunkturerwartungen fiel auf 39,0 Punkte von 56,1 im Vormonat und damit unter die Expansionsschwelle von 50 Punkten.

In der **neuen Woche** dürfte vor allem die Industrieproduktion in China und den USA von Interesse sein. Gegen Ende der Woche geben dann noch Frühindikatoren in den USA und Europa einen Ausblick auf die weitere konjunkturelle Entwicklung.

## Wochenvorschau

### Montag, 16.11.2020

00:50 Japan, Bruttoinlandsprod. 3. Quartal 2020 (1. Schätz.)

03:00 China, Industrieproduktion 10/2020

### Dienstag, 17.11.2020

14:30 USA, Einzelhandelsumsatz 10/2020

15:15 USA, Industrieproduktion 10/2020

16:00 USA, NAHB-Wohnungsmarkindex 11/2020

### Mittwoch, 18.11.2020

08:00 Großbritannien, Verbraucherpreise 10/2020

11:00 Euroraum, Verbraucherpreise 10/2020 (final)

14:30 USA, Wohnungsbaubeginne u. -genehmigungen 10/20

### Donnerstag, 19.11.2020

14:30 USA, wöchentliche Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe

14:30 USA, Philadelphia-Fed-Index 11/2020

16:00 USA, Frühindikatoren 10/2020

### Freitag, 20.11.2020

08:00 Deutschland, Erzeugerpreise 10/2020

16:00 Euroraum, Verbrauchervertrauen 11/2020 (vorläufig)

## Wussten Sie, ...

... dass die EU einen langfristigen Haushalt festlegt? Dieser umfasst einen Zeitraum von 7 Jahren. Die EU-Führungsspitzen haben sich gerade auf den Haushalt für 2021-2027 geeinigt. Dieser Haushaltsrahmen beläuft sich auf 1824 Mrd. Euro, davon entfallen allerdings schon 750 Mrd Euro auf das Corona Wiederaufbauprogramm „Next Generation EU“. Der jetzt ausgehandelte Kompromiss muss nun noch durch die nationalen Parlamente ratifiziert werden.

Stand: 13.11.2020

Quelle: Santander Asset Management German Branch

\* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

\*\* Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

